

Zwei Tage am ersehnten Ufer – meinte Marshall damit womöglich den Staffelsee?!?

Jährliches Präsenztreffen der Anerkennungskommission des Fachverbandes am 6. und 7. Juli 2021 in Murnau am Staffelsee

Die von Marshall B. Rosenberg zitierte buddhistische Parabel, die Sprache der GFK im Sinne eines Floßes zu verstehen, das uns hilft, ein ersehntes Ufer zu erreichen, tauchte wiederholt auf bei unseren Tagen des Präsenztreffens in Murnau. Ein ersehntes Land könnte es schon sein, dort umringt von Bergen, mit Zugspitzblick, inmitten der bayrischen Seenwelt. Die Umgebung stimmte somit schon mal.

Petra Porath als Vorstandsmitglied und auch Mitglied der Anerkennungskommission, die inmitten dieses landschaftlichen Paradieses lebt, hatte die Organisation vor Ort übernommen und so mit Kulinarischem und Logistischem dafür gesorgt, dass neben dem Zugspitzblick aus dem Fenster des Tagungsraumes auch der Blick auf den Catering-Tisch zum Wohlfühlen beitrug.

Dieses „Drum herum“ trug so zur Entspannung und zum Wohlfühlen bei, dass die tatsächliche Arbeit an den Themen in Balance zwischen einer großen Portion Leichtigkeit und zugleich Ernsthaftigkeit von staten ging.

Der Blick weg von der Zugspitze hin zum Padlet zeigte uns die über die Wochen und Monate eingetragenen und zu besprechenden Themen:

- ✓ Wie sind bei den Anerkennungen die Online-Trainings zu zählen, in Zeiten von Corona und mit zunehmenden Online-Kontakten, sowohl selbst gehaltene als auch teilgenommene Online-Trainings
- ✓ Reflexion und Weiterentwicklung der in diesem Jahr neu eingeführten Supervisions-Video-konferenzen für diejenigen Anerkannnten und Zertifizierten TrainerInnen, die Konflikt-dokumentationen der AnerkennungskandidatInnen supervidieren
Die nächsten Termine der Supervisionskonferenzen sind:
Dienstag, 09.11.2021, 17.00-20.00 Uhr, Ingrid Holler und Irmgard Macke
Mittwoch, 04.05.2022, 17.00-20.00 Uhr, Ingrid Holler und Irmgard Macke
Dienstag, 15.11.2021, 18.00-21.00 Uhr, Irmgard Macke und Thomas Abler
- ✓ Blick auf die einzelnen Fragen der Konflikt-dokumentation, Überarbeitung, Ergänzungen, Hervorhebungen, um zu noch mehr Verständlichkeit beizutragen
- ✓ Individuelle Anfragen von KandidatInnen werden reflektiert und unser gemeinsames Verständnis von Einzelfallentscheidungen geklärt
- ✓ Austausch über aktuell laufende Verfahren, dabei wird Entwicklung und Lernen, Initiative und Bereitschaft der KandidatInnen in den Anerkennungen gefeiert. Zugleich beraten wir über den Umgang mit herausfordernden Situationen: Wann werden Unterlagen zurückgegeben, wie weit begleiten und coachen wir KandidatInnen, wie handeln wir in Balance von Wertschätzung und zugleich Klarheit in der Verantwortung, die bei den KandidatInnen selbst liegt

- ✓ In diesem Zusammenhang blicken wir auf die Tatsache, dass wir unsere Arbeit in der Anerkennungskommission ehrenamtlich ausüben: in der Begleitung der Anerkennungsverfahren sammeln sich teilweise zwischen 20 und 40 Zeitstunden für Erstleser und Zweitleser, situativ auch Drittlese, dazu Informationsvideokonferenzen und laufende konzeptionelle Arbeit. Im Sinne von Transparenz und im Blick auf die zeitliche Investition und Balance von Ressourcen wollen wir dies künftig noch deutlicher kommunizieren
- ✓ Und noch andere....

Im Laufe der Tage beleuchten wir erneut den tieferen Sinn unserer Arbeit in der Anerkennungskommission: Vom Blick „WAS ist zu bearbeiten?“ hin zum „WIE arbeiten wir hier miteinander?“ kommen wir in Kontakt mit dem „WOFÜR?“ und so natürlich mit unseren eigenen Bedürfnissen, die wir auch an dieser Stelle leben wollen. Es geht uns um einen Beitrag zur nachhaltigen Verbreitung der GFK und zur Qualitätssicherung, wir wollen (auch) in der Arbeit bei allen Herausforderungen und organisatorischen Anforderungen eine klare und empathische Grundhaltung bewahren und die Bedürfnisse aller im Blick behalten.

Und auch der „Dauerbrenner“ Haltung der GFK - Sprache der GFK kommen an dieser Stelle auf den Tisch. Gewinnbringend und bereichernd war es, zu erleben, dass neben der Fülle an organisatorischer Arbeit die Verortung dessen, worum es im Grunde geht, auch in den Blick genommen, reflektiert und formuliert wurde.

Miteinander und Engagement waren erfüllt, als in der Gruppe von 8 Menschen ruck-zuck ein „ich schreibe das Protokoll, ich übernehme die Moderation, ich übernehme dies, ich übernehme das...“ zu hören war.

Ebenso war zu hören, dass gelebt und gesprochen wird, was gelehrt wird „... kannst Du mir bitte sagen, was angekommen ist? wie geht es dir wenn du das hörst? mir geht es um.....“

Auf diese Weise kommen wir neben den Sachthemen in Verbindung zu Anliegen, die uns als Menschen bewegen. Berührt erleben wir wieder einmal Vertrauen, dass die GFK uns auch bei unterschiedlichen Meinungen trägt.

Möglich, dass Marshall Rosenberg doch tatsächlich das Ufer des Staffelsees gemeint hatte mit dem Land, das mittels GFK-Floß zu erreichen sei? In diesen zwei Tagen haben wir jedenfalls immer einmal wieder in diesem Land angelegt....

Neben dem inhaltlichen Tun gab es auch Neues aus der „Personalabteilung“ der Anerkennungskommission zu feiern: Linda Stoib, die uns seit einiger Zeit als Drittleserin unterstützt, war zum ersten Mal bei einem der jährlichen Präsenztreffen dabei. Darüber freuen wir uns sehr und erleben Vielfalt, Miteinander und Unterstützung, wenn unser Kreis auf diese Weise weiter wächst.

Und in Abwesenheit verabschiedeten wir mit Wertschätzung Roland Eggert, der seine Mitarbeit in der Anerkennungskommission aus persönlichen Gründen beendete und jetzt andere Lebensschwerpunkte setzt.

Umrahmt wurde unser Treffen neben den Bergen und Seen auch noch von vier Begleitpersonen, EhepartnerInnen, die die Tage teils als Urlaub nutzten und die Zeit mit Bergwandern und Bootfahren

verbrachten. Am Abend trafen wir uns alle zusammen bei Gewitterstimmung (nur äußerlich!) am Ufer des Staffelsees zum Essen, Vertrautheit, Kennenlernen und auch Spaß und Freude wuchsen somit auch am Abend noch weiter.

Der Tradition entsprechend, rundum die Mitglieder der Anerkennungskommission bei den jährlichen Präsenztreffen in ihren Heimatorten zu besuchen, haben wir das nächste Präsenztreffen für Ende Juni 2022 in Nürnberg, der Heimatstadt von Gabriele Lindemann, geplant.

Und wir haben uns schon erkundigt – auch da gibt es Ufer zu erkunden, Nürnberg liegt an der Pegnitz. Also, Floß einpacken und Leinen los! Ich freue mich schon.